

Vor Mikrofon und Kamera

Wie verhalte ich mich richtig im Umgang mit den Medien?

ENNIGERLOH I Was war los? Drei Tage lang, vom 26. bis 28. Juli 2004, sorgten umtriebige Journalisten und ein Kamerteam zwischen der Hauptverwaltung und dem AZ-Werk Ennigerloh für Aufsehen bei den Mitarbeitern. War etwas Ungewöhnliches passiert? Musste man sich Sorgen machen? Über wen und was sollte berichtet werden? Dabei hatte sich Dramatisches gar nicht ereignet, aber Ungewöhnliches schon, denn Anneliese-Führungskräfte wurden von Profi-Trainern im richtigen Umgang mit Kamera und Mikrofon geschult.

In je eintägigen Workshops hatten der AZ-Vorstand, Werks-, Betriebs- und Abteilungsleiter aus Ennigerloh, Geseke und Paderborn – insgesamt 19 Führungskräfte – die Gelegenheit, mit den Tricks und Finessen neugieriger Journalisten vertraut gemacht zu werden. In Theorie und Praxis erfuhren die mal mehr, mal weniger medienerfahrenen AZ-Manager von den erfahrenen Medienprofis Wolf Achim Wiegand und Wolfgang Diekmann, wie Journalisten arbeiten, wie man mit Provokativ-



Ob im Konferenzraum oder außerhalb der AZ-Hauptverwaltung: Bei erhöhtem Blutdruck mussten sich alle Seminarteilnehmer wiederholt auch unangenehme Fragen der Medientrainer stellen und möglichst souverän beantworten.

und Fangfragen umgeht, worauf bei Interviews geachtet werden muss und wie man sich sprachlich und inhaltlich richtig vor der Kamera präsentiert und ausdrückt.

Gefilmte Interviews wurden analysiert

Immer wieder, mal völlig überraschend, mal wohl vorbereitet, wurden die Seminarteilnehmer mit neuen Fragen konfrontiert, interviewt und gleichzeitig ge-

filmt. Bei der anschließenden Videoauswertung wurden in der Gruppe Stärken und Schwächen der jeweiligen Mitschnitte kritisch analysiert. Dabei wurde jedem Seminaristen – selbst den „Naturtalenten“ – spätestens in der Rückschau und nach Abschluss des anstrengenden, aber auch äußerst lehrreichen Tages klar, dass im Ernstfall ein Fernseh- oder Hörfunkinterview professionell vorbereitet werden muss.

Grundregeln beherzigen

Deutlich wurde auch, dass es mehr denn je sinnvoll ist, bei jeder Presseanfrage zunächst die AZ-Presseabteilung als beratende und vermittelnde Instanz einzuschalten. Denn „Überra-



schungsangriffe“ von Print-, Hörfunk- oder Fernsehjournalisten muss kein Unternehmer, kein Vorstand, Geschäftsführer, Werksleiter oder auch Pressesprecher hinnehmen. Und wenn man einige Grundregeln im Umgang mit Journalisten be-

herzigt wie klare Terminabsprachen, inhaltliche Vorbereitungen und genügend Vorbereitungszeit, einfache, verständliche und zielgerichtete Antworten in Interviewsituationen, Absprache des Drehortes und der Kameraeinstellung, dann kann eigentlich schon nicht mehr allzu viel schief gehen. Auch diese Grundregeln übten die erfahrenen Hamburger Journalisten mit den Anneliese-Managern ein.

Fazit: Die Teilnehmer benoteten das Medientraining, das auf Vermittlung von HeidelbergCement erstmalig auch bei der Anneliese in Ennigerloh durchgeführt wurde, in Bewertungsbögen mindestens gut, mehrheitlich mit sehr gut.